

Die Erfinder des Panzers

Schon vor langer Zeit hatte es Panzer gegeben denn der erste Panzer wurde vom grossen Erfinder Leonardo da Vinci gebaut.

Erfinder und Erfindung

Der heutige Panzer wie wir ihn kennen mit Ketten wurde von einem australischen Erfinder Lancelot Eldin de Mole gebaut. Er hat ihn gebaut weil er sehr viel am Reisen war quer durch Australien. Er hatte die Idee bekommen als er durch das raue Gelände des westlichen australischen Kontinents gefahren ist. Er ist geboren am 13. März 1880 in Adelaide Australien und gestorben am 6. Mai 1950 in der Stadt Liverpool (New South Wales). 1912 machte er an die britischen Behörden Anträge für den Panzer die aber immer wieder zurückgewiesen wurden. Er probierte es immer wieder 1914 und 1916 aber immer wurde der Antrag zurückgewiesen. Denn er hatte verschiedene bürokratische Fehler in seiner Korrespondenz und deshalb nicht den entsprechenden Offizieren gegeben. Erst 1919 im Ersten Weltkrieg als die ersten Kriegspanzer gebaut wurden sah eine königliche Kommission die Notwendigkeit des Panzers und die fatalen Folgen seiner Ausführung zu übersehen und daher keine Verbindung stand mit der Entwicklung des weitaus besseren Panzers von de Mole. Die Briten verwandten schliesslich de Moles Kreation als Panzer für den weiteren Kriegsverlauf des ersten Weltkriegs.

Der erste Weltkrieg

Im September 1916 wurde schrieb ein kanadischer Infanterist während des ersten Weltkriegs in sein Tagebuch wie die deutschen Soldaten mit ihren Gewehren auf die Kampfwagen schossen. Aber die Geschosse prallten einfach ab. Dann versuchten sie, auf die Panzer drauf zu klettern und in jeder kleinen Lücke und Spalt hineinzuschliessen. Aber die weitaus effizientere Variante war eine Granate auf die Benzintanks des Panzers zu werfen. Wiederum dass führte zu einigen Explosionen.

Am Ende schlugen die Deutschen mit Artillerieunterstützung die britischen Kampfwagen zurück. Aber die deutschen mussten einen Verlust von 30`000 Mann beklagen. Aber die Franzosen und Briten haben nur einen kleinen Abschnitt der Frontlinie eingenommen, was am versagen des Panzers lag, weil bereits 35 von 49 kampfbereiten Kampfwagen schon auf den Weg zu der Front liegen blieben. Sie wurden geplagt von Motorausfällen, oder die Ketten sprangen raus, oder die 20 Tonnen Panzerwagen blieben im Morast stecken.

Doch die Briten gaben nicht auf und traten bei der Schlacht von Cambrai mit den besseren Panzer auf die 400 Wagen zählte denn sie sollten die gefürchtetsten Waffen auf den Schlachtfeldern sein. Aber die mit Räderwerk ausgestatteten Wagen im Schlamm des Schlachtfeldes stecken bleiben würden. So begann ein Marineminister mit der Idee Die Wagen mit Raupen auszustatten. So wollte der Marineminister Winston Churchill den ermüdeten Stellungskrieg an der Westfront zu beenden.

Am 20. Februar gründete der Politiker das «Landschiff-Komitee». Seine Aufgabe war ein gepanzertes geländegängige Gefährts. Es sollte die Besatzung vor Maschinengewehrfeuer schützen, auf ketten fahren und 1,5 Meter breiten Graben überwinden zu können. Im Juli 1915 hat das Komitee eine Firma beauftragt die den Ingenieur William Tritton gehört. Sie spezialisiert sich auf Agrarmaschinen. Zwei Monate arbeiteten die Beiden zusammen und am 9 September 1915 war der erste Panzer der Welt gebaut worden mit einem Raupensystem. Er hiess «Little Willi» ein Spotname für den damaligen Kronprinz von Preussen.

Als die erste Testfahrt des neuen Panzers gekommen war, war es ein riesiges Volksfest doch es war ein Reifall denn immer wieder sprang die Kette raus, und er war nur 5 Km/h schnell und als er den

1,5 Meter breiten Graben überwinden musste versagte die Technik. Die Zivilisten und die Ingenieure waren enttäuscht.

Doch der Ingenieur Tritton gab nicht auf als er ein paar Verbesserungen gemacht hat, hat es funktioniert doch die Deutschen haben die Graben auf 2 Meter vergrößert. Die Briten wusste das, dass mal passiert. Aber Tritton hat die Kette nun über das ganze untere Fahrgestell gelegt. Somit konnte der Panzer nun breitere Graben überwinden. Als die neue Vernichtungswaffe getestet wurde zeigte sie sich überzeugt. Die britischen Behörden liessen bereits im Dezember eine Serienproduktion des neuen Panzers «Big Willi» zu. Im September 1916 sollte die Panzer unter dem Namen Mark 1 Panik bei den Truppen des deutschen Reiches zwischen Courclette und Flers verbreiten.

Panzer während des 2. Weltkriegs

Sowjetunion



Mark 1

Schon während des sowjetisch-finnischen Winterkrieg bewährte sich das Ungetüm als sehr hilfreich bis auf ein paar Mängel war der Kampfwagen sehr gut konstruiert. Die aber bis zum deutschen Überfall nicht alle beseitigt worden waren. Auch an der sowjetischen Grenze zu der Mongolei erwies sich die mechanischen Truppen beim japanischen-sowjetischen Grenzkonflikt.

Westalliierte

Die Briten und die Amerikaner hatten den gleichen Wagen aufgrund eines Leih- und Pachtgesetzes dass heisst die Verbündeten der Amerikaner zurief hatten auf amerikanische Rüstungsgüter gestattet. Deshalb hatten die Briten sehr viele amerikanische Fahrzeuge im zweiten Weltkrieg. Die Briten hatten zwei Untergruppen des Panzers nämlich der Kreuzerpanzer und der Infanteriepanzer. Der wichtigste Panzer der britische Armee hiess Mk 3 Valentine. Er wurde über 8000 gebaut und galt als der zuverlässigste und robuste Panzer. Er war einer der Infanteriepanzer. Ein weiterer imposante Infanteriepanzer war Mk 4 Churchill die Panzerung bei diesem Panzer war sehr hoch und die Bewaffnung eher schwach.



Mk 4 Churchill

Deutsches Reich

Panzertruppe von der Wehrmacht und der Waffen-SS

Im deutschen Reich waren die Panzer das wichtigste denn sie eroberten halb Europa und hatten fast Russland in die Knie gezwungen.

1939 im September trat die Wehrmacht mit 3000 Panzern Polen gegenüber und starteten den Blitzkrieg mit Russland. Bei Beginn des Westfeldzuges sah es nicht so rosig aus für die deutschen Panzer, denn die Westalliierten traten mit etwa 4800 Alliierte Panzerwagen auf und die deutschen Panzer waren mit 2500 zahlenmässig unterlegen. Aber die Deutschen hatten motorisierte und gepanzerte Fahrzeuge und das war das Entscheidende. Obwohl die französischen und britischen Panzer die grössere Kampfkraft hatten war doch die Taktik und Führung besser.

Auch bei dem Balkanfeldzug gegen Jugoslawien und Griechenland trafen die deutschen Panzer auf zwei kräftemässig und technischen sehr weit unterlegen Gegner. Doch bei der Operation Barbarossa traf die Deutschen mit 3000 Panzern den 10'000 Panzer der roten Armee gegenüber. Es gelang Ihnen jedoch der Durchbruch bis sie auf den neuen T-37 und KW-1 Panzer trafen. Diese Panzer hatten eine sehr hohe Durchschlagskraft. Die deutsche Waffen-SS und die Wehrmacht trafen erstmals seit Kriegsbeginn auf einen ernsthaft gefährlichen Gegner. Doch sie konnten ins Landinnere eindringen bis sie bei Stalingrad besiegt wurden.



KW-1

1943 wurde die zwei bekanntesten Panzer in grosser Anzahl hergestellt nämlich der Panzerkampfwagen 6 Tiger und der Panzerkampfwagen 5 Panther. Dennoch konnten sie mit diesen Panzer keine grossen Ziele erzielen denn die Alliierten hatten auch die Panzer Produktion hochgestockt. Die neuen Panzer der Deutschen konnte es nicht mit der weitaus höheren Anzahl der Alliierten Panzer aufnehmen

Japan



95 Ha-Go

Der häufigste eingesetzte Panzer der Japaner war der Typ 95 Ha-Go. Dieses Fahrzeug erwies sich leicht überlegener als die der Amerikaner der M3 und der M5. Denn dieser Panzer hatte eine hohe Wendigkeit. Bis die Amerikaner den Panzer M24 Chaffee einsetzten waren die der Japaner veraltet.

Italien

Die Italiener hatten sich in den letzten Jahren nicht verbessert denn sie waren seit 1936 im Krieg und konnten aber nicht mit der Panzerforschung mithalten die die anderen Länder hatten. Doch sie hatten auch Panzer und die bekanntesten waren der mittlere Panzer M13/40 und der Fiat L6/40 aber keiner der Panzer erwies sich nützlich als geeigneter Frontpanzer. Der L6/40 hatte mit seiner Bewaffnung die 2cm betrug keine Chance gegen einen sowjetischen T-34 oder einen britischen Kreuzpanzer. Der Fiat M13/40 wurde in Afrika eingesetzt doch es zeigte sich schnell dass der Panzer sehr leicht Feuer fing und der Motor immer wieder ausfiel und hatte auch noch eine sehr schlechte Panzerung.



L6/40



M60



T-72

Kalter Krieg

Nach dem Krieg wurden die Panzer immer wieder verbessert vor allem im Kalten Krieg und neue gebaut die bessere Panzerung haben als auch eine grosse Durchschlagskraft besitzen z.B. die Russen hatten den T-72 erfunden der dazu kompensiert war für die wehrpflichtige Armee. Er war einfach zu bedienen und ein weiter guter Aspekt war das er wenig kostet und der Unterhalt ist niedrig.

Die anderen Länder waren nicht untätig z.B. die Amerikaner hatten nach dem zweiten Weltkrieg die stärkste Armee und das dass auch so blieb hatten die Amerikaner den neuen M60 der schon im zweiten Weltkrieg gedient hatte erfunden. Er war einer der meist produzierten Panzer der amerikanischen Armee. Der M60 war auch dafür ausgelegt das er ein Panzer der Nato werden sollte.

Die Briten hatten in der Nachkriegszeit einen neuen Panzer entwickelt der Centurion und Conqueror hiess. Er war lange Zeit das Hauptmodell der britischen Panzerverbände und als einer der erfolgreichsten Panzerentwicklung des Westens. Er ist im nahen Osten gefahren und konnte sich gegen die sowjetischen Modelle durchsetzen. Er hatte eine hohe Beweglichkeit und einen guten Panzerschutz.



Die Franzosen der AMX-30 war der erste Kampfpfpanzer der französischen Panzerverbände. Er verfügte über einen Vielstoffmotor der alles mögliche tanken konnte z.B. leichtes Öl oder Benzin oder Diesel oder Paraffin. Der AMX-30 hatte ein 105-mm Kanone und eine starke Mehrschichtpanzerung. Der Panzer hatten eine 600 Kilometer Reichweite dass ihn zu einem gefürchteten Gegner machen.

Diese Panzer gehören zwar zum alten Eisen sind aber in der Geschichte der Panzer sehr wichtig die neueren Panzer basierten alle auf diesem System der Panzer T-72 der Russen, M60 der Amerikaner, Centurion und Conqueror der Briten und der AMX-30 der Franzosen.

Quellen

Wikipedia: Erfinder der Panzer / Wikipedia . Panzer / Blick Zeitung

